I want you to want me

Oliver Wood & Katie Bell

Von abgemeldet

I'd love you to love me - or: Christmas Time

KAPITEL 19: I'D LOVE YOU TO LOVE ME

Er würde doch nicht anfangen zu hyperventilieren, ... oder?! Nein, ausgeschlossen! Es war doch NUR Katie Bell. Seine rotzfreche Jägerin, die ihm gehörig die Leviten lesen konnte, ... UND das sollte schon etwas heißen. Immerhin ließ sich ein Oliver Wood sonst nicht in Grund und Boden stampfen. Und sich schon gar nicht so gehörig den Kopf verdrehen lassen!

Aber wenn er nicht bald etwas dagegen unternahm, würde er noch durchdrehen oder sich gar verraten. Dabei waren seine Annäherungsversuche - natürlich die Unbewussten[!]- mehr als offensichtlich gewesen. Die 'verbotenen' Küsse hinter der Rüstung.

Wood schluckte bei den Gedanken und war froh wieder bei Aileen und seinem Vater zu sein. Er registrierte Bells unzufriedenes Knurren mit irritierter Miene und öffnete den Mund. Jedoch entflohm ihm nicht der geringste Laut, sodass er schnell wieder nach vorne sah, da Mr. Wood vor einer prächtigen Tanne stehen geblieben war.

"Der ist es Dad!", rief Aileen und hüpfte vor dem Baum auf und ab. Oliver belächelte die Szene still. Er war froh, dass dies anscheinend dieses Jahr so schnell von statten ging. Das Weihnachten davor waren sie nämlich ZWEI STUNDEN lang umher geirrt, da Aileen mit keiner Tanne zufrieden war.

Hätte Katie gewusst, was Oliver dachte, hätte sie ihm vermutlich den Rücken zugedreht und stehen lassen. „NUR“ Katie Bell?! Es war nur gut, dass er es nicht aussprach.

Ihre Laune war, in so gutem Zustand sie bis eben gewesen war, schlagartig auf Tiefstand gesunken. Natürlich, wie dumm sie war! Das hatte sie in ihren dämlichen Einfällen diese Nacht natürlich wieder nicht mit eingerechnet, dass Oliver ihr einen Strich durch die Rechnung machen würde. Missmutig stapfte Katie hinter ihm her durch den Schnee zu Aileen und Mr Wood, die um einen wunderschönen, gesunden Tannenbaum standen und bewundernd nach oben sahen. Die blonde Jägerin hob den Kopf und blickte ebenfalls nach oben, um den Baum zu begutachten. Während die Tanne gefällt wurde, war Katie schweigsam – einerseits, weil sie beleidigt war, andererseits, weil sie sich selbst bescheuert fand, eben weil sie beleidigt war. Sie fühlte sich zurückgestoßen und abgewiesen. Zum wiederholten Male, verdammt!

Katie zog verärgert die Brauen zusammen, verschränkte die Arme vor der Brust und kniff die Lippen fest zusammen.

„Bei uns dauert das immer Stunden, bis der richtige Baum gefunden ist, aber das liegt wohl daran, dass jeder einen anderen Baum will und sich durchzusetzen versucht. Trent, Kev und Sam, Dad und ich – jeder will eine andere Art Baum und das artet dann immer ziemlich aus.“

Bei dem Gedanken daran musste sie kurz schmunzeln, wandte sich dann um und folgte den anderen, die sich inzwischen mit der Tanne im Netz auf den Weg zurück zum Haus machten. Was, wie Katie fand, nur gut war. Ihre Füße waren Eisklötze und ihre Finger nahmen schon bläuliche Farbe an, genauso wie ihre Lippen.

Die kurze Entfernung kam der Gryffindor ewig vor – was vielleicht daran lag, dass sie kein Wort mehr mit Wood redete. Das mochte ihm jetzt so seltsam vorkommen wie es wollte, aber sie war verletzt und legte keinen sonderlichen Wert darauf, ihm das auch noch mitzuteilen. Wenn er denn – entgegen all ihrer dämlichen Hoffnungen – an ihr interessiert war, und damit meinte sie ein Interesse, welches über Hüter-Jägerin hinaus ging, dann hätte er die Situation genutzt und sich nicht abgewandt. Seine Reaktion jedoch hatte ihr wieder einmal, wie so oft schon vorher, gezeigt, dass sie ihm nicht mehr bedeutete als jedes andere Mädchen auch.

Sie wischte sich mit dem Handrücken zornig über die Augen, bevor sie im Haus ihre Jacke und Schuhe auszog, Mütze, Schal und Handschuhe an den Kamin hing und sich dankend in die von Jean gebrachte Decke einwickelte.

„Wollen wir die Tanne gleich aufstellen und schmücken? Wann kommt eigentlich die Verwandtschaft?“, fragte sie ihn bemüht unbekümmertem Ton an niemand bestimmtes gerichtet und setzte sich aufs Sofa, dick eingewickelt in die wollene Decke. Sie zitterte immer noch. Katie strich sich eine verirrte Haarsträhne aus dem Gesicht.

Als sie sich genug aufgewärmt hatte, legte sie die Decke beiseite und zog hastig ihren Pullover nach unten, der bei der Aktion weit genug nach oben gerutscht war, um einen großen Flecken ihres Bauches zur Schau zu stellen.

'Das kommt davon, dass du nie Unterhemden trägst, Bell.', schalt sie sich und versteckte sich hinter dem inzwischen aufgestellten Baum, um zu verhindern dass jemand bemerkte, wie rot sie geworden war.

'Aber du musst ja immer und überall deinen verdammten Dickschädel durchsetzen. Der ist es doch, der uns hierhin gebracht hat! Wärest du bloß nicht mit zu Wood nach Hause gefahren, jetzt darfst du dich sogar noch an Weihnachten abservieren lassen.' Verbittert hängte sie eine silberne Kugel an einen Zweig, in der sie sich kurz betrachtete.

Er hatte sie doch nicht abgewiesen. Also ... nicht in diesem Sinne! Oliver war halt der Typ Mann, der äußerst schusselig in Sachen Liebesdingen war. So als hätte er ständig ein Brett vorm Kopf oder besser gesagt einen Quaffle. Denn außer Quidditch - was er natürlich außerordentlich gut beherrschte - war er sonst ziemlich unbeholfen. Denn seine letzte Beziehung konnte man nicht wirklich eine nennen. Frau hatte sozusagen die Dinge in die Hand nehmen müssen und das war etwas, was Wood sehr gefuchst hatte. Da blieb er doch lieber bei seiner Lieblingssportart. Die war nicht so kompliziert als das Herz einer bestimmten Dame, die ihm unbewusst den Kopf verdreht hatte.

Etwas unsicher bäugte der Schotte nun besagte Kopfverdrehlerin von der Seite her aus. Schweigend stapften sie nebeneinander im Schnee zum Hause Wood zurück. Der Fußmarsch war nicht gerade ein Zuckerschlecken gewesen. Die Temperaturen waren

selbstverständlich im Minus-Bereich und der Schnee hatte ihnen fast bis zu den Knien gereicht! Ein Wunder, dass Aileen so tapfer mit gelaufen war.

Bibbernd reichte Oliver seiner Mutter seine feuchte Kleidung und wickelte sich ebenfalls kurz in eine flauschige Decke ein, welche er jedoch noch ein paar Minuten rasch wieder ablegte, da er seinem Dad helfen musste die Tanne im Wohnzimmer richtig aufzustellen, bzw. zu richten. Immerhin waren sie Zauberer!

"Onkel Calvin dürfte bald hier sein", antwortete er in einer etwas aufgesetzten fröhlichen Tonlage und kramte seinen Zauberstab hervor um einige Kugel an den Baum zu hängen. Immerhin war er schon VOLLJÄHRIG und durfte zaubern.

"Du wirst ihn sicher mögen", fügte Oliver nun milde lächelnd hinzu und wand sich für ein paar Sekunden lang an Katie, welche gerade hastig ihren Pullover nach unten zog, da dieser wohl irgendwie hochgerutscht gewesen war. Er hatte das Gefühl, dass seine Wangen daraufhin doch tatsächlich einen Tick wärmer wurden. 'Reiß dich zusammen!', schalt er sich innerlich selbst und griff nun wahllos in den Karton, sodass er Ummengen von Lametta in den Händen hielt. Eigentlich hielt er nichts von dem Zeug, ... aber seine Schwester, von der jedoch gerade die geringste Spur fehlte. Wahrscheinlich schlürfte sie in der Küche einen heißen Kakao und leistete Mrs. Wood Gesellschaft, die mal wieder am Essen herum hantierte. Sein Dad selbst hatte die beiden Hogwartsschüler mit den Worten: "Ihr schafft das auch allein" gerade allein lassen wollen, da hörte man von draußen auch schon ein bekanntes 'PLOPP'.

Nur wenige Sekunden später ging die Haustür auf und ein kleiner molliger Mann erschien im Türrahmen des Wohnzimmers. Sein Gesicht war dank der Kälte ganz rot und die wässrigen blauen Augen strahlten kindlich. Im langen braunfarbenen Bart, welcher ihm fast bis zur Brust reichte, hatte sich etwas Schnee verirrt, diesen er nun unwirsch auf den Teppich rieseln ließ.

"Hey Onkel Calvin." Wood grinste - kannte doch den dreisten Auftritt seines Onkels nur allzu gut. Er wartete erst gar nicht auf eine höfliche Aufforderung, sondern platzte einfach hinein.

"Oh, Oh wenn das nicht mein aller liebster Enkel ist." Er machte einen Schritt ins Wohnzimmer hinein, wo sein Bauch kurz lustig mit wippte.

"Dad .. wieso kannst du nicht einfach ...?" Hinter seinem Onkel tauchte plötzlich ein großer und vor allem sehr hübscher junger Mann auf. Olivers Cousin. Blake Crawford, welcher für sein Alter schon ziemlich reif und erwachsen wirkte. Auch vom Äußerern her hielt man ihn eher für 20! Dabei war Blake ein Jahr jünger als Oliver und besuchte die Zauberschule in Frankreich, da seine Mutter dort lebte, die sich schon sehr früh von ihren schottischen Sturesel getrennt hatte.

"Oh Hallo..." Sein Cousin hatte inne gehalten, stellte die zwei Koffer zu Boden und ließ gekonnt seine Zähne aufblitzen. Die tiefgrünen Augen - Blake kam ganz nach seiner Mutter - konnten Frau sehr schnell in ihren Bann ziehen, welche sich natürlich sofort auf Katie gerichtet hatten. Sein pechschwarzes Haar stand etwas unordentlich ab, ... aber gerade das wohl machte seinen Charme aus.

Nur wenige Sekunden später lag Oliver dann jedoch auch schon in den Armen seines Onkel. Vorher aber hatte dieser noch seinen Dad gedrückt gehabt, der nun seinerseits seinen Neffen begrüßte.

"So, ... und wer ist nun diese reizende Dame...?" Onkel Calvin schälte sich aus seiner Jacke, legte diese rasch beiseite und ging auf Katie zu. "Lass dich mal ansehen, Schätzchen." Er ließ kurz sein raues Lachen hören. "Bloß nicht so schüchtern."

Olivers Lippen kräuselten sich. Das war typisch Calvin. "Onkel Calvin, ... darf ich vorstellen: Meine Jägerin Katie Bell." Er half ihr natürlich sofort aus der Patsche, da der

Gute ziemlich aufdringlich und direkt werden konnte.

Wie ignorierte man (oder viel eher Frau) einen Kerl, der so penetrant gut aussah!? Katie war selbst überrascht, wie wenig es ihr gelang. Immer wenn sie sich sicher war, er würde es nicht bemerken, spähte sie unauffällig in seine Richtung, um zu sehen, wie er darauf reagierte ignoriert zu werden. Und das nur, um wie so oft festzustellen, dass auch tyrannische, herrische und vor allem blinde Quidditchkapt'n's gut aussehen konnten. Im Allgemeinen schienen das Kapitäne von Quidditchteams so an sich zu haben. Wenn sie da an Roger, Cedric und den Kapitän der Caerphilly Catapults dachte... Aber im Vergleich mit Oliver erschienen sie ihr alle farblos. Ihr demonstratives Schweigen hielt auch weiter noch an, als er die Antwort auf ihre dahin gestellte Frage gab.

Katie war sich sicher, wenn ‚Onkel Calvin‘ auch nur halb so war wie Oliver, würde sie ihn genauso schnell ins Herz schließen wie den Rest von Woods Familie. Wenn mal davon absah, dass sie Wood gerade mal wieder innerlich zur Hölle fluchte, musste das wirklich was bedeuten. Gedanken verloren hängte sie die letzte Kugel an den Baum und bevor sie noch darüber schimpfen konnte dass er ihr mit seinem Zauberstabgewedel die ganze Freude verderben würde (was eigentlich nicht so war, aber über irgendetwas wollte sie sich einfach aufregen), ging draußen im Flur die Haustür.

Wie sie aus der Begrüßung schloss, war der eben eingefallene, kleine Mann Olivers Onkel Calvin. Katie musste unwillkürlich Grinsen – eine lustige Erscheinung war das. Und sein Benehmen bis her ganz nach ihrem Geschmack: Einfach drauf los, scheiß auf Manieren, mach was du willst. Aber noch lieber war ihr der Kerl, der mit einer Beschwerde auf den Lippen hinter Woods Onkel hinter her kam.

Katie zog eine Augenbraue hoch, schürzte anerkennend die Lippen und nahm augenblicklich eine ganz andere Haltung ein, als der gut aussehende junge Mann, der offensichtlich Olivers Cousin war, eintrat. Es war kaum zu übersehen, dass sie verwandt waren. Zumindest für jemanden, der jedes Detail von Woods Gesicht bereits im Schlaf kannte, was – wie Katie mit einem Seufzen feststellen musste – wieder mal eine Folge ihrer Vernarrtheit war.

Jedenfalls war dieser Cousin auch nicht von schlechten Eltern und das einzige, was Katie darauf auf Anhieb einfiel, war: „Was für'n Schnittchen.“ Sie murmelte das so leise, dass wohl der einzige der es verstehen hätte können, Wood war. Sie lehnte sich an den Türrahmen und verschränkte die Arme vor der Brust, nachdem sie ihre Locken geschüttelt hatte.

Wie alt war dieser Cousin? 20? So sah er jedenfalls aus. Auch wenn sie wirklich sagen musste, dass der Kerl ein Augenschmaus war, um dessen Anwesenheit Alicia und Angelina sie in jedem Fall beneidet hätten, konnte sie nicht umhin zu erkennen dass er neben Oliver etwas verblasste. Die grünen Augen waren nichts gegen das zarte schokoladenbraun in Olivers Gesicht und das abstehende, zerzauste Haar stand ihrem Kapt'n bei weitem besser. ‚Aber was solls‘, dachte Katie und zuckte mit den Schultern. Wood wollte sie ja nicht, also warum nicht anderweitig umsehen?

Sie erwiderte das charmante Lächeln, das Blake – so hieß er wohl – ihr zugeworfen hatte ebenso umwerfend und würdigte Oliver keines Blickes mehr.

Erst Recht nicht, nachdem er sie seinem Onkel Calvin als „Seine Jägerin“ vorgestellt hatte. So?! Gut, dachte sie wutentbrannt – jetzt ist das Fass endgültig voll. Sie würde ihm schon noch zeigen was er verpasste. Katie kochte innerlich vor Wut, setzte jedoch eine freundliche Miene auf und begrüßte auch Calvin höflich. Pff~ Schüchtern. Wer

war hier schüchtern. Sie nicht.

„Nachdem der oh große Käpt'n mich ja schon vorgestellt hat – ich bin Katie Bell.“ Sie hielt Calvin ganz wie es sich gehörte die Hand hin, immer noch darauf bedacht, Oliver wie Luft zu behandeln.

Und Oliver verstand - da Katie ihn die ganze Zeit über geflissentlich ignorierte - mal wieder überhaupt nichts! Wie denn auch?! Er konnte schlecht Gedanken lesen, ... und hatte nicht die leiseste Ahnung, dass er sie vielleicht mit seinen vorigen Verhalten verletzt haben konnte. Umso unsicherer wurde er, ... sodass er tatsächlich einige Weihnachtskugeln sehr unpassend direkt nebeneinander aufgehängt hatte.

Es war dementsprechend auch fast schon ein Segen, dass sein lieber Onkel so einfach hineingeplatzt war. Und sein Cousin war - wie jedes Jahr - natürlich mit von der Partie. Bis jetzt hatte er sich eigentlich ziemlich gut mit Blake verstanden, auch wenn dieser rein gar nichts von Quidditch hielt. Denn der schwarzhaarige Halbschotte war lieber auf Brautschau und brach das eine oder andere Mädchenherz. Aber von Katie würde er doch sicherlich ...! Oliver stockte innerlich - hatte den intensiven Blick seines Cousins durchaus bemerkt. Aber das Fass zum Überlaufen brachte dann doch letztendlich Bell selbst, die Blake als 'Schnittchen' bezeichnete.

Es war ein entsetzliches Gefühl, ... so als wurde er brutal ins eiskalte Wasser geworfen, ... um am Ende schließlich qualvoll zu verrecken. Auch sein Herz hatte es einen schmerzhaften Stich versetzt gehabt.

Angepisst und vor allem unbewusst eifersüchtig bis sich Wood auf die Unterlippe und starrte finster drein. Dabei spießte er seinen Cousin gedanklich auf, der im Grunde genommen ja eigentlich rein gar nichts dafür konnte, ... solange er seine Finger von SEINER Jägerin ließ!

Er stieß ein leises Schnauben aus. 'Der ach so große Käpt'n'? Was war ihr eigentlich über die Leber gelaufen? (Oh ja, er hatte sich einen Muggelspruch gemerkt!)

"Ein reizender Name für ein hübsches Mädchen." Calvin griff nach Bells Hand. "Ich bin Onkel Calvin. Der große Bruder von Olivers Mutter." Er zwinkerte Katie kurz schelmisch zu. "Ich hoffe, er nimmt dich beim Training nicht allzu hart dran." Sein Onkel ließ Katies Hand wieder los und klopfte Wood kurz feste auf den Rücken, sodass dieser einen ausfallenden Schritt nach vorne machte und fast Blake in die Arme gefallen wäre.

"Wie auch immer." Calvin machte einen Schritt zur Seite, sodass sein Sohn neben ihn treten konnte. "Das hier ist mein Sohnmann. Blake." Eben Genannter ergriff die Hand der blonden Jägerin und platzierte ihr einen federleichten Kuss auf den Handrücken - lächelte dabei kurz charmant. "Sehr erfreut."

Oliver atmete einmal ganz tief ein und versuchte seinen Cousin mit keinen der drei verbotenen Flüche zu bestrafen. So war Blake eben. Meistens meinte dieser das nicht mal ernst. Es war einfach seine Art, versuchte der Hüter das Ganze schön zu reden. Sein Onkel Calvin riss ihn schließlich wieder rasch aus diesen trüben Gedanken, da dieser lauthals nach seiner Schwester verlangte und sich in die Küche der Woods begab.

Sie hätte die Kugeln mit Sicherheit viel schöner an den Baum gehängt. Wie das jetzt aussah! Da hatte Wood doch tatsächlich vier blaue Christbaumkugeln an einen Ast gehängt und noch nicht einmal schuldbewusst oder beschämt für seine Unfähigkeit drein geschaut! Katie schüttelte nur den Kopf – sie konnte ja nicht wissen, weshalb er solches Kreativ-Chaos veranstaltete.

Das kam davon, wenn ein Mann die Deko in die Hand nahm! Ihren Brüdern hatte sie schon früh beigebracht, dass das Baumschmücken an Weihnachten Frauensache war.

(Wobei diese sowieso keinen Finger gerührt hätten.) Katie seufzte schwer und wandte den Blick ungerne von dem Baum ab; sie würde eben vor der Bescherung einfach heimlich noch die Kugeln umhängen, die Wood zu nahe beieinander platziert hatte.

Liebe Güte! Was zog Oliver denn jetzt für ein Gesicht?! Katie folgte irritiert seinem Blick und betrachtete kurz dessen Cousin – die einzig logische Erklärung, warum Wood Blake so finster anstarrte war für sie, dass die beiden sich wohl nicht sonderlich riechen konnten. Was Blake wohl von Oliver hielt?

Sie schob den Gedanken zur Seite, um sich betont höflich der Woodschen Verwandtschaft zu widmen.

„Dankeschön.“, erwiderte sie geschmeichelt und lächelte Calvin an. „Eigentlich heiße ich Caitlin, aber Katie ist mir lieber.“

Sie schüttelten sich die Hände, bevor sich Olivers Onkel eben diesem zuwandte. Beinahe hätte Katie laut aufgelacht, als ihr Käpt'n durch die Wucht des Schlags auf den Rücken nach vorne stolperte – ihr entkam stattdessen nur ein belustigtes Grinsen.

„Ach...“ Sie winkte ab und warf Oliver einen kurzen Seitenblick zu: „Nicht wirklich. Die Folgen von Olivers Training sind beinahe harmlos. Blaue Flecken, Prellungen, ab und an ne dicke Erkältung... Nichts Brisantes.“

Ihre blauen Augen blitzten frech auf und sie wandte sich Blake zu, den man ihr gerade vorstellte. Verwundert und angenehm überrascht registrierte sie, wie dieser ihr einen Handkuss gab. Huch, da wurde sie auch schon etwas rot. Hoffentlich hatte man das nicht gesehen.

„Die Freude ist ganz auf meiner Seite.“, zwitscherte sie und ließ Blake die Ehre eines weiteren, strahlenden Lächelns zuteil werden. Ein Hairflip und Blinzeln – nur weil sie sportlich war, hieß das nicht, dass sie nicht zu flirten wusste.

Auf Olivers erneuten, finsternen Blick in Blakes Richtung hob sie nur fragend eine Augenbraue und lächelte erneut seinem Cousin zu. „Ist was, Käpt'n?“

Durchs ganze Haus wehte inzwischen ein angenehmer Duft, der das baldige Festessen ankündigte. Kein Wunder, der Tag verging rasch. Katie entschuldigte sich für zehn Minuten – sie musste sich noch zurechtmachen.

Eilig hüpfte sie die Treppenstufen hinauf, um nach oben zu gelangen. Im Gästezimmer angekommen sammelte sie zuerst einmal all ihre Kleidungsstücke auf, die sie auf dem Boden verstreut hatte und legte sie aufs Bett, bevor sie in den Koffer griff und das Outfit des Abends herausholte. Sie hatte es für einen besonderen Anlass nach Hogwarts eingepackt und war der Meinung, wenn sie es jetzt nicht trug, würde es wohl nicht mehr zum Einsatz kommen.

Keine zehn Minuten später verließ Katie das Gästebad mit einer komplizierten Hochsteckfrisur, aus der einzelne Strähnen in Locken auf ihre Schulter fielen und einem roten, figurbetonen Taftkleid, das ihr in etwa bis an die Knie reichte. Außerdem hatte sie dezentes Make-up aufgelegt und den Effekt ihrer natürlich langen Wimpern durch Mascara verstärkt.

Vorsichtig, um nicht hinzufallen und das Kleid zu ruinieren, stieg sie die Treppe wieder hinab und gesellte sich wieder zu den Woods und ihren Verwandten. Wie angekündigt – Wood sollte ruhig bemerken, was er da laufen ließ.

Diese dämlichen blauen Weihnachtskugeln waren gerade Olivers geringste Problem - auch wenn er sich nachher etwas von seiner Mom oder Aileen hätte anhören müssen. Dass auch Katie so sehr auf Perfektion bestand, daran dachte Wood im Moment sicherlich NICHT!?

Der Schotte warf nun seinerseits Bell einen pikierten Blick zu, da ihr ein belustigter Laut

entwich, weil er gerade so ungraziös nach vorne gestolpert war.

Nur ... musste sein Onkel jetzt zum hundertsten Mal auf seinen harten Trainingsmethoden herumreiten?! Jedes Jahr kam er darauf zu sprechen, nannte ihn und seinen Vater: Quidditch-Narren. Im Grunde genommen waren sie das ja auch, aber hören tat man dies trotzdem nicht gern.

Sein Herz rutschte dann jedoch noch eine Etage tiefer, da Katie begann Blake so strahlend anzulächeln, ... und das nur wegen eines dummen Handkusses. Oliver ballte seine Hände unauffällig zu zwei Fäusten. Er musste das einfach ignorieren! Was war denn schon dabei?

"Nein, alles in Ordnung, Bell" kam es etwas gepresst über seine Lippen zurück und war automatisch in das alte Muster Käpt'n-Jäger Beziehung gefallen, da er sie mit ihren Nachnamen angesprochen hatte.

Nachdem Katie nach oben verschwand, gesellte sich Wood kurz zu seiner Familie in die Küche, wo seine Mutter gerade die Gans aus den Ofen holte. Sein Vater unterhielt sich währenddessen mit Calvin und Aileen mit Blake, der Oliver einen Moment lang mit seinen tiefgrünen Augen undefinierbar bedachte.

"Oliver? Aileen? Zieht ihr euch bitte auch um? Es gibt gleich Essen und danach Bescherung." Mr. Wood bedachte seine Kinder auffordernd, woraufhin Oliver knapp nickte. Jedes Mal das gleiche Spektakel. Aber seine Eltern bestanden darauf.

Also huschte Wood rasch nach oben in sein Zimmer und zog sich um. So wie es sich als Zauberer gehörte, entschied er sich für ein dunkelrotes Hemd mit schwarzer Hose + einen ebenso pechschwarzen seidenen Umhang. So schnicke sah man den tyrannischen Kapitän sonst nie! Er zupfte noch schnell an seinen widerspenstigen braunen Haaren herum und ging dann wieder nach unten, wo er fast aus allen Wolken fiel.

Katie stand mit dem Rücken zu ihm, ... ganz in rot und ihre blonden weichen Locken fielen ihr sanft auf die Schultern. Wood schluckte und schloss seinen Mund wieder. Seid wann sah seine Jägerin so schar... nein! Er schüttelte den Kopf. ... so hübsch aus? Okay, sie war auch so niedlich und süß ... also... nun! Was in drei Merlins Namen war eigentlich mit ihm los? Das war doch nicht er!

Aus den Augenwinkeln heraus nahm er seinen Cousin zur Kenntnis, der Katie galant seinen Arm hinhielt, um sie zum festlich geschmückten Tisch zu führen, an welchen der Rest seiner Familie saß. Aileen kicherte und sah in ihrem blauen Kleid, wie eine kleine Prinzessin aus.

"Wow, Katie. Du siehst toll aus!" Sie strahlte und winkte ihren großen Bruder ungeduldig her, der sich schließlich neben ihr niederließ, sodass er Katie gegenüber sitzen würde. Blake natürlich direkt daneben, was ihn innerlich aufknurren ließ.

"Nicht wahr, Oliver? Ich meine...sie sieht wundervoll aus." Er spürte einen schmerzhaften Seitenhieb in seine Rippen und einen warnenden Blick.

"Ja~ha~, das Kleid steht dir wirklich außerordentlich gut, Kates." Wood ließ eins seiner typischen Lächeln aufblitzen, welches Mädchenherzen zum schmelzen brachte. Er würde NICHT kampflös aufgeben. Wenn ER - also sein Cousin - es denn drauf anlegte.

Vielleicht, dachte Katie, vielleicht war Oliver so schlechter Laune, weil sie ihn so links liegen ließ – ignorierte. Dann würde ihre ‚minimierte Racheaktion‘ tatsächlich aufgehen... Aber andererseits... Er wusste ja noch nicht einmal wofür. Katie biss sich auf die Lippe, während sie in ihr Kleid schlüpfte. Wenn er wirklich (woran es wohl keinen Zweifel gab) nicht das Geringste für sie fühlte, dann würde er nicht wissen, warum sie so miesmuffelig war und was sie so störte. Die Gryffindor seufzte und stach die silberroten Ohrringe durch, bevor sie hinunterging. War es dann nicht eigentlich

ungerecht, so zu ihm zu sein?

Er musste sich ja vorkommen wie ein Vollidiot. ZU RECHT, flüsterte das Teufelchen auf ihrer Schulter und spitzte seine winzigen Hörner an. ER IST DOCH SELBST SCHULD.

„Quark mit Himbeeren.“, gab jetzt das imaginäre Katie-Engelchen auf der anderen Schulter seinen himmlischen Senf dazu. „Erstens würde Oliver sich nie und nimmer absichtlich dir gegenüber so daneben benehmen, zweitens ist er ein hochanständiger Kerl, der so eine Behandlung nicht verdient und drittens ist er einfach heiß.“

Katie zog fragend eine Augenbraue hoch.

„Was?“, fragte das Engelchen und lief hinter der vornehmen Blässe rot an, während es mit hoch erhobenem Näschen seine Locken schüttelte. „Ist doch wahr.“

HM. WO DIE FLIEGE RECHT HAT...

„Das sind Flügel!! Und ich bin ein Engel, klar du Schaf?“ Gute-Katie im Miniformat deutete wütend auf den Heiligenschein über ihrem Köpfchen.

„Haltet die Klappe, alle beide!“, fuhr die echte Katie dazwischen und ihr imaginäres Gewissen verpuffte bildlich zu Rauch.

„Bei Merlins langen Unterhosen – Bell, jetzt drehst du völlig ab.“

Sie betrat den Raum und nahm dankend und mit einem Lächeln Blakes Arm an, der sie zum Tisch führte, ihren Stuhl für sie zurückschob und sich anschließend neben sie setzte. Wogegen an und für sich nichts sprach – aber trotz ihres momentanen Zorns, den sie auf Ol- WOOD hatte, hatte sie trotzdem die Hoffnung gehabt neben ihm zu sitzen.

Wie sich herausstellte, erledigte sich das Problem von selbst, denn Oliver ließ sich neben seiner Schwester auf dem Platz ihr gegenüber nieder, was eigentlich noch besser war als neben ihm zu sitzen, wie sie feststellte.

Auf Aileens Kompliment hin musste sie unwillkürlich strahlen: „Danke, Aileen! Aber dasselbe kann ich auch von dir behaupten, Prinzessin. Das Kleid ist sehr sehr hübsch.“ Bewundernd deutete sie auf das blaue Kleid des Mädchens. Verblüfft war sie allerdings von Woods Kommentar zu ihrem eigenen Kleid. Wer hätte gedacht, das ihm – wenn auch nach Aileens Ellbogenstoß in die Rippen – so etwas über die Lippen kommen würde? Das stimmte Katie doch tatsächlich für kurze Zeit versöhnlich.

Sie schenkte ihm ein dankbares Lächeln und sagte: „Hübsches Hemd, Olly. Gryffindor?“ Damit meinte sie die Farbe.

Im nächsten Moment wurde sie aber auch schon davon abgelenkt, dass das Festessen begann. Olivers Vater schnitt die Gans mit einem Ausdruck höchster Konzentration an, womit es offiziell eröffnet war, sich etwas zu nehmen.

Nachdem sie ihren Tellern mit den leckeren Speisen gefüllt hatte, konzentrierte sie sich auch darauf. Zumindest würde sie das, wenn sie nicht andauernd der Anblick Olivers ablenken würde. Oder der Anblick seines Cousins.

Argh – verfluchte Schotten!

Unwissenheit war etwas Entsetzliches. Besonders für Oliver. Und erst recht, wenn es sich dabei um Katie Bell handelte. Das war nicht immer so gewesen. Aber seid sich diese freche (und HÜBSCHE!) Gryffindor-Jägerin still und heimlich in sein Herz geschlichen hatte, hatte sich in seinem Inneren etwas um 180° Grad gedreht. Unbewusste Eifersuchtsanfälle gehörten seitdem zu seiner Tagesordnung.

Da Katie ihm direkt gegenüber saß, kam er nicht drum rum ihr ständig - hoffentlich unauffällige - Blicke zu zuwerfen. Aber er verfluchte sie auch gerade dafür, dass sie sich so herausgeputzt hatte. Welcher normale Mann konnte da schon wegsehen? Wusste sie

eigentlich, welche Wirkung sie auf das andere Geschlecht hatte? Wohl nicht. Denn immerhin kannte man(n) sie sonst nur als aufmüpfigen Wirbelwind.

"Aber klar. Ich stehe voll und ganz hinter meinem Haus." Er erwiderte ihr dankbares Lächeln kurz mit einem warmen Blick. "Aber du scheinst den selben Gedanken gehabt zu haben." Die beiden Hogwarts-Schüler gingen sozusagen im Partnerlook - natürlich unbeabsichtigt! Auch war er froh, dass Bell wieder mit ihm sprach. Hey, es war immerhin Weihnachten: Das Fest der Liebe.

"Dann scheine ich mit meiner Kleiderwahl also völlig daneben gelegen zu haben", säuselte Blake und seufzte resignierend auf. Oliver's Cousin trug nämlich ein dunkelgrünes Hemd - Slytherin-Farben. Dazu passend ein silberner Umhang. Keine Frage, das stand ihm gut. Aber passte nicht so ganz ins Bild.

"Mach dir nichts draus, Blake." Wood zuckte gleichgültig und etwas kühl die Schultern. Er kannte die Häusereinteilung in Hogwarts eben nicht, was ihn gerade herzlich wenig interessierte, da sein Cousin es anscheinend ohnehin darauf anlegte Bells Aufmerksamkeit zu erlangen. Er bot seiner Jägerin Kürbissaft an, wollte ihr diesen einschenken, reichte ihr die Salatschüssel, und und und ...! Und Oliver? Der versuchte ganz ruhig zu bleiben, lächelte gekünstelt und aß vom Festessen seiner Mom, die sich jedes Jahr immer wieder selbst übertraf.

Eine Stunde etwa verbrachte die Familie Wood und ihr reizender Gast im Esszimmer, ... bis Onkel Calvin meinte, dass es so langsam an der Zeit wäre ins Wohnzimmer zu wechseln und sich etwas schottischen Whiskey zu gönnen. Nebenbei würde es halt Bescherung begeben. Oliver rollte innerlich mit den Augen. Am Ende würden sein Vater und Calvin wieder ganz schief und krumm Weihnachtslieder singen. Seine Mom würde tapfer lächeln und Aileen mit herum hopsen.

Dennoch, ... sie erhoben sich alle, ... um sich in die flauschigen Sessel am Kamin zu setzen und gemeinsam auf den Abend anzustoßen. Später dann würden die Geschenke untereinander ausgetauscht werden. Bei den Gedanken daran wurde ihm ganz mulmig. Hoffentlich gefiel Katie sein Geschenk. Sie war immerhin keins dieser typischen Mädchen. Das stimmte ihn dann doch irgendwie schon nervös. Aber anstatt daran zu denken, gesellte er sich mal lieber schnell zu Bell, ... UND Blake, der das Mädchen wohl gar nicht mehr von der Seite weichen wollte.

"Und Blake? Wie läuft es so bei dir so schulisch?" Oliver heuchelte Interesse um seinen Cousin abzulenken. Der ging zu seinem verwundern sogar direkt drauf ein. "Natürlich bester Schüler in meinem Jahrgang." Seine Züge nahmen kurz etwas arrogantes an. Darauf war er schon immer sehr stolz gewesen, ... und natürlich auf sein glänzendes Aussehen. Bis jetzt hatte das Wood noch nie so richtig bemerkt.

"Und Katie? Wie gefällt es dir hier? Ich hoffe du genießt unsere Gesellschaft." Blake wandte sich an die blonde Gryffindor.

Katies innere Fassade – oder sollte man es eher Kampfwall nennen – bröckelte. Nein, er bröckelte nicht, er brach gänzlich in sich zusammen. Wie konnte sie auf Oliver auch länger als zwei Stunden sauer sein? Sie brauchte ja nur einen Blick in seine Augen zu werfen und schon schmolz sie dahin wie das Stück irische Butter auf ihrem Teller, das sie mitgebracht hatte.

Das war etwas, ohne das Katie schon gar nirgends mehr hinging. Ohne irische Butter packte sie überall das Heimweh.

Der warme Blick, den Oliver ihr zukommen ließ als Dank auf ihr Lächeln ließ auch die restliche Ruine ihres ‚Walls‘ zusammenfallen.

‚Was hab ich gesagt‘, säuselte das verräterische Engelchen und löste sich kichernd in

Luft auf, bevor Katie auch nur etwas sagen konnte. Blödes Gewissen.

Sie verzog kurz den Mund, lächelte dann aber Wood zu, bevor sie die blauen Augen niederschlug und auf ihr Teller sah.

„Ja, allerdings. Aber ich wette mit dir um zwölf Pfund irische Butter, dass ich den Gedanken zuerst hatte.“

Das war schon eher der Umgangston, den man von den Beiden gewohnt war. Na, aber sie konnte ja nicht ewig sauer sein. Schließlich war Weihnachten das Fest der Liebe und nicht das Fest der beleidigten Leberwürste.

Blakes Kommentar wäre der Gryffindor beinahe völlig entgangen, so sehr war sie von Oliver gefangen. Sie wandte den Kopf zur Seite und sah ihn entschuldigend an, auch wenn sie es beinahe empörend fand, dass er tatsächlich grün und silbern trug. Auch wenn es ihn entschuldigte, dass er von der Häusereinteilung nichts wusste. Grün stach eben immer. Armer Blake.

„Ja, mach dir da nichts draus. Das ist Insiderwissen aus Hogwarts. Wo gehst du eigentlich zur Schule?“, fragte sie Olivers Cousin neugierig und musterte diesen noch einmal kurz. Keine Frage, er sah auch in grün und silbern noch gut aus.

Die nächste halbe Stunde wurde wieder gegessen, wobei Katie nicht wirklich zum Essen kam – Blake reichte ihr dieses, reichte ihr jenes, fragte sie nach solchem und fragte sie überhaupt ziemlich aus. Nicht das sie dagegen etwas hätte – wenn es vom Richtigen kommen würde.

Katie unterdrückte ein genervtes Seufzen und ließ nur ungeduldig die Lider flattern, während sie die geschlossenen Augen verdrehte. Als dann das Festessen beendet war, begab man sich auf Calvins Vorschlag hin geschlossen ins Wohnzimmer um schottischen Whiskey zu trinken.

„Ich weiß jetzt warum ihr Schotten so scharf auf Whiskey seid.“, erklärte Katie an Oliver und Blake gewandt, während sie hinüber gingen: „Bei euch ist es dermaßen kalt, da würde ich auch ständig was brauchen, das mich wärmt.“

Im Wohnzimmer angekommen setzte sie sich zu Mrs Wood auf das einzige Sofa und ließ rechts neben sich einen Platz frei, in der Hoffnung, Oliver würde sich neben sie setzen. Katie schlug die Beine übereinander und strich sich eine verirrte Haarsträhne aus dem Gesicht, während sie den Baum betrachtete. (Kurz bevor sie ins Esszimmer zu den anderen getreten war, hatte sie tatsächlich noch die Kugeln umgehängt) Schön sah das aus!

Ein weihnachtlich gemütliches Gefühl durchflutete Katie und als sie Oliver anlächelte, schlug auch ihr Herz zu den Weihnachtsliedern im Takt.

Wie er sein Geschenk wohl finden würde? Sie hatte es bei einem ziemlich exklusiven Handel bestellt und bis zum letzten Moment gehofft es würde pünktlich kommen – an diesem Morgen war das Paket eingetroffen.

Sie war sich zwar ziemlich sicher, seinen Nerv zu treffen, aber man konnte ja schließlich nie wissen.

Sie sah auf, als Oliver sich zu ihr gesellte – ebenso wie Blake – und lauschte, als die beiden ein Gespräch begannen.

Schule, wie öde. Sie war zwar immer froh, wenn sie in Hogwarts war, aber über die Schule wollte sie in den Ferien trotzdem nicht sprechen.

Blakes etwas hochnäsige Antwort auf Olivers Frage ließ diesen in seinem Ansehen bei ihr gewaltig sinken, aber na ja – was sollte sie denn schon tun? Immerhin war er Olivers Cousin. :“Mir gefällt's sehr gut hier, es ist fast wie zuhause, nur kälter.“

Sie zwinkerte und schenkte beiden ein Lächeln. „Und was die Gesellschaft angeht, so befinde ich mich eigentlich in gewohntem Umfeld.“ Sie warf Oliver einen kurzen Blick

zu.

Wenn man genau hinsah, konnte man regelrecht die imaginären roten Herzchen um die beiden herumflattern sehen. Es lag ein aufregendes Knistern in der Luft und erfüllte den ganzen Raum damit. Außenstehende wussten ganz genau, wie der Hase wirklich lief. Allein die Blicke, die die beiden Hogwarts-Schüler miteinander austauschten, waren mehr als eindeutig. Warum nur bemerkten die zwei Betroffenen selbst nichts davon? Wenn sogar schon Olivers jüngere Schwester, die manchmal etwas frühreif wirkte, etwas bemerkt hatte, musste doch etwas dran sein, oder? Jedoch ... Blake störte da doch irgendwie schon etwas, dieser aber schien nichts bemerken zu WOLLEN!?

"Ich besuche die Zauberschule 'Beauxbatons'. Dort ist es sehr sehr angenehm und vor allem luxuriös", antwortete Woods Cousin mit einem unbewussten träumerischen Lächeln und triftete kurz ab. Seine Mom war nun mal Französin und liebte Frankreich über alles. Blake hatte sich erst nicht entscheiden können bei wem er leben wollen, ... bis letztendlich seine Mutter dies ganz einfach für ihn abgenommen hatte. Sein Vater war, nach ihrer Aussage, kein guter Umgang. Nur warum bei Merlins Namen hatte sie sich damals dann erst auf diesen eingelassen?

Im Wohnzimmer war es sehr warm und das Feuer im Kamin knisterte beruhigend vor sich hin. Mr. Wood und Calvin saßen in zwei der roten Ohrensessel und stoßen fröhlich miteinander an. Aileen saß ein klein wenig ungeduldig vorm reichlich geschmückten Tannenbaum, unter welchem schon die ersten Geschenke lagen. Olivers Lippen formten sich für ein paar Sekunden lang zu einem belustigten Lächeln.

"So kalt ist es gar nicht, Kates." Sein Cousin nickte ihm zustimmend zu.

"Ich bin zwar nur zur Hälfte Schotte, aber ich muss Oliver recht geben. Aber ihr Frauen friert ohnehin ziemlich schnell." Da Wood sich neben Bell auf das einzige Sofa im Raum gesetzt hatte, hatte sich Blake einen Stuhl herangezogen gehabt, sodass er Oliver schräg gegenüber saß. Es war doch irgendwie klar, dass er sich zu ihnen gesellte und hörte dementsprechend der blonden Jägerin aufmerksam zu. Sie war nun mal genau sein Typ! Nur sein Cousin schien anderer Meinung zu sein. Aber so wie es aussah, waren die beiden ohnehin NICHT zusammen. Also warum sollte er sein Glück dann nicht bei ihr versuchen? Es sprach doch nichts dagegen, oder?

Oliver registrierte Katies flüchtigen Blick mit einer zufriedenen Miene und zwinkerte ihr nun seinerseits kurz zu. Wo sie recht hatte, hatte sie recht. In Hogwarts hatten die beiden immerhin tagtäglich miteinander zu tun.

"Ihr scheint ziemlich gut miteinander befreundet zu sein", stellte Blake etwas mürrisch fest und wand sich kurz Mrs. Wood zu, die ungeduldig mit ihren Fingern auf der Lehne des Sofas herumzutrommeln begann. Anscheinend sah sie diese Trinkerei ihres Mannes und Bruders nicht sehr gerne. Dementsprechend erhob sie sich und klatschte in die Hände.

"Genug die Herren." Sie lächelte tapfer. "Ich finde, wir sollten langsam mit der Bescherung beginnen."

Oliver hatte eigentlich noch etwas auf Blake's Aussage erwidern wollen, hielt damit jedoch inne und nickte seiner Mom zu. Sein Herz begann plötzlich ein paar Takte schneller zu schlagen und das nur wegen Katies Geschenk. Es war sicher zu aufdringlich, bzw. ging das zu weit. Immerhin konnte er einem Mädchen doch keinen Schmuck schenken, oder? Das tat man nur ... Aileens Jubelschrei riss letztendlich wieder in die Realität zurück. Seine Schwester hatte als Erste begonnen eins der vielen Päckchen zu öffnen und hüpfte, wie ein wild gewordener Klatscher im Raum auf und ab.

Hätte sie doch bloß nicht gefragt. Beauxbatons also. Ja, genau so sah er aus. Katies

Cousine Maira war ein Jahr lang zum Austausch in der französischen Schule für Magie gewesen und war dermaßen hochnäsiger davon zurückgekommen, dass Katie mit ihr gebrochen hatte. Was bildeten die sich auch alle auf diese Schule ein?

„Hogwarts ist vielleicht nicht so luxuriös – nein mit Sicherheit nicht – wie Beauxbatons, aber bei uns hat man, wie ich finde, immer ein Gefühl des Zuhause-seins. Das Schloss ist riesig und hat so einen mittelalterlichen Flair. Mir gefällt es da einfach super. Was sagst du, Oliver?“

Sie stieß ihm in die Seite und schickte ihm einen warnenden Blick. Sie konnten wohl kaum zulassen, dass Beauxbatons als besser galt als ihre eigene Schule.

„Aber sicher ist es an deiner Schule auch ganz herrlich.“ Das sagte Katie zwar nur aus reiner Höflichkeit, aber es musste eben sein. Blake konnte ja auch nichts dafür, dass er auf einer so versnobten Schule war.

Katie atmete tief durch, rückte ihr Kleid zurecht und konnte nicht umhin, noch einmal Olivers heutiges Aussehen zu bewundern. Nein es war wirklich ungerecht. Warum musste er so gut aussehen, wenn sie es nicht tat? Sie verdrängte den Gedanken und widmete sich wieder der Unterhaltung, die sie momentan führten.

„Vielleicht nicht für dich, Väterchen Frost. Aber mich friert's gewaltig, wenn ich nur an die Kälte da draußen denke. Du wirst schon sehen, wenn du an Silvester bei uns zuhause bist, da ist es bei weitem nicht so klirrend kalt.“ Beim Gedanken an ihr Zuhause leuchteten ihre blauen Augen kurz auf.

„Wir Frauen?“ Jetzt hob sie eine Augenbraue und schürzte missbilligend die Lippen.

„Männliches Chauvinistengequatsche.“, murmelte sie beinahe lautlos und antwortete nichts mehr auf diese Aussage Seitens Blake. Auf Olivers Zwinkern reagierte sie mit leichtem Erröten und einem Lächeln, wandte aber schnell das Gesicht ab, damit er es nicht sah. Es stimmte – in Hogwarts waren sie, wenn sie nicht gerade wieder zerstritten waren – jeden Tag zusammen und diskutierten oder trainierten. Oder küssten sich nach einer Party heimlich hinter einer Rüstung.

In Katie stieg die Hitze hoch, wenn sie nur daran dachte und sie biss sich schnell auf die Unterlippe.

„Ja, ziemlich...“, antwortete Katie noch auf Blakes rethorische Frage, sah aber dann zu Olivers Mutter auf, die die Trinkerei ihres Mannes und Bruders wohl nicht länger ertragen wollte und die Bescherung verkündete.

Ou ja – jetzt würde es interessant werden. Sie war gespannt wie ein Flitzebogen auf Olivers Reaktion zu ihrem Geschenk. Aber holen würde sie es nicht, er musste es schon selbst suchen. Die blonde Gryffindor lehnte sich aufgeregt zurück und beobachtete Aileen, die ihrer Freude über das erste Geschenk gerade Ausdruck verlieh. Das sah wirklich allerliebste aus. Katie grinste und holte dann noch ein kleines Päckchen für Jean und Logan Wood hervor.

„Das ist für euch. Danke noch mal, dass ich über Weihnachten hier sein darf.“ Sie lächelte verlegen und reichte es Olivers Mutter. Es war ein kleines, irisches Teeservice für Jean und ein Besenpflegeset für Reisen für Logan.

„Und bitte, ihr braucht euch nicht zu bedanken, das ist nicht der Rede wert!“

Oliver wäre - dank Katies doch recht heftigen Seitenhiebes - beinahe vom Sofa gerutscht. Das Mädels wusste präzise und vor allem ziemlich fest zu treffen. Er hatte sie vor drei Jahren ja nicht umsonst als Jägerin ins Quidditch-Team geholt.

"Ja, Hogwarts ist die beste Zauberschule, die man sich nur wünschen kann", übertrieb es der Schotte doch ein klein wenig mit seiner Aussage. Aber besser zuviel, als zu wenig. Nicht das Bell ein weiteres Mal auf die Idee kam ihm einen Ellbogenstoß zu verpassen.

"Das Schloss mit seinen ganzen Geheimgängen, die einen wirklich in die Irre führen können, ist schon etwas Besonders." Es gab halt immer etwas Neues zu entdecken, wobei Wood da nicht unbedingt sehr erpicht drauf war. Sein Leben hatte er nun einmal Quidditch verschrieben.

Blake erwiderte daraufhin nichts mehr und zuckte nur etwas desinteressiert mit den Schultern. Ein mittelalterliches Schloss? Was sollte denn daran bitte so toll sein? Er lebte in einem Palast! Und das konnte niemand übertreffen.

Oliver ließ kurz spitzbübisch seine weißen Zähne aufblitzen. Er war die Kälte halt gewöhnt, auch wenn das Wandern heute sogar für ihn zuviel gewesen war. Allein der hohe Schnee, in welchen sie fast vollständig begraben worden wären.

"Da bin ich aber mal gespannt. Katie Bells Zuhause, genauso chaotisch wie sie selbst?" Er grinste frech - mochte es sie zu necken - und legte seinen Kopf dann jedoch in eine leichte Schräglage, da Katie ihr Gesicht recht rasch von ihm abwandte. Was war denn jetzt plötzlich los? Er konnte ja schlecht wissen, dass sie gerade mit dem Erröten zu kämpfen hatte. Aber er konnte sich ohnehin nicht weiter seinen Kopf darüber zerbrechen, da die Bescherung begann.

Wie jedes Jahr war Aileen natürlich die Erste mit Geschenke auspacken, da seine Schwester ziemlich ungeduldig werden konnte. Aber zwischendurch übergab auch sie ihre Geschenke an ihre Familie und an Katie - ein Buch über die Schicksalsschwestern, da sie wusste, dass die blonde Jägerin dessen Musik mochte.

Mrs. Wood war überrascht, als Bell ihr plötzlich ein Päckchen überreichte und sich dieses als irisches Teeservice herausstellte. "Aber, aber das wäre doch nicht nötig gewesen." Jean war gerührt und nahm das Mädchen kurzerhand einfach sachte in den Arm. "Herzlichen Dank!" Auch Mr. Wood wusste im ersten Moment nicht so wirklich etwas zu sagen und klopfte ihr dankbar auf die Schulter. "Nein, nein Katie. Wie meine Frau schon sagte, dass wäre wirklich nicht nötig gewesen. Wir haben dich sehr gerne aufgenommen."

Oliver belächelte die Szene still und griff dann nach einem mittelgroßen Päckchen. Es war von Katie! Überrascht taxierte er sie an - widmete sich dann jedoch wieder dem Geschenk zu und begann es vorsichtig auszupacken.

Die ersten zwei Sekunden konnte er seinen Augen kaum trauen. Ei-Ein Minisammlermodell seiner Lieblingsmannschaft? Ab-Aber... das war selten! Rar! So gut wie gar nicht mehr zu finden! Er betrachtete es mit leuchteten Augen, warf dann jedoch einen verdutzten Blick in seinen Schoß in welchem ein braunes Lederarmband gefallen war - hielt es hoch! Das ... es war! Kurzerhand schlüpfte er mit seiner rechten Hand hindurch und betrachtete es!

Worte, Gefühle - sie waren im Augenblick ein einziges Wirrwarr, sodass Wood nun in ganz typischer Manier aufsprang und Bell regelrecht in seine Arme riss. Sie verlor wohl gerade den Boden unter den Füßen, da er seine Jägern überschwänglich herumwirbelte - so als hätte er den Quidditch-Pokal gewonnen. "Katie! Du bist verrückt! Echt...! Wie konntest du nur?" Seine Wangen waren ganz rot. Und seine schokoladenbraunen Augen blitzten kurz in einer viel helleren Farbe auf.

Noch völlig von der Rolle und grinsend wie ein Honigkuchenpferd setzte er sie wieder ab - hielt sie unbewusst fest. "Vielen Dank!" Nun lächelte er verschmitzt. "Ich habe auch etwas für dich ... also ..." Nun wurde er nervös. Zudem sämtliche Blicke auf sie gerichtet waren. Das konnte er nun überhaupt nicht leiden.

Oliver brachte seine Lippen an ihr rechtes Ohr. "Ich würde es dir gerne woanders geben", hauchte er sanft und zog seinen Kopf wieder zurück. Sein Onkel begann doch tatsächlich etwas anzüglich zu pfeifen, sodass Woods Wangen ganz warm wurden.

"Komm." Der Hüter griff etwas ungeschickt nach ihrer rechten Hand und zog sie eilig aus dem Wohnzimmer. Sein Geschenk - eine silberne Kette mit einem ganz speziellen Anhänger, auf welchen ein Toring (der für Oliver stand) und ein Quaffle (der für Katie stand) eingraviert war, hatte er unter seinem Umhang.

Ups – da hatte sie wohl etwas zu gut getroffen. Beinahe wäre Wood ihretwegen vom Sofa gerutscht. Katie griff nach seinem Arm und hielt ihn gerade noch rechtzeitig auf, bevor er abstürzte. Grinsend ließ sie ihn los und kicherte.

„Tut mir Leid, Olly.“

Im Gegensatz zu Oliver hatte Katie nicht davor gescheut, alle Geheimgänge entdecken zu wollen. Zusammen mit Fred, George und Lee hatte sie schon einige ausfindig machen können und nutzte sie des Öfteren als Verstecke vor Oliver, wenn dieser ihnen wieder Sondertraining aufbürden wollte. Da der Schotte diese Geheimgänge offensichtlich nicht kannte, waren sie äußerst nützlich. Dort blieb man dann, bis man sicher sein konnte, dass das Sondertraining nicht mehr stattfinden konnte und begab sich dann heimlich still und leise zurück in seinen Schlafsaal.

„Hey! Ich bin nicht chaotisch. Höchstens ein kleines bisschen. Und- äh.. Dann gehst du besser nicht in mein Zimmer, denn dann wärst du wohl ziemlich enttäuscht, wie unchaotisch es da ist.“, schwindelte sie und begann auch gleich zu grinsen, um die Unwahrheit ihrer Worte ans Licht zu bringen.

„Total aufgeräumt und ordentlich. Ehrlich, so ordentlich, dass man es nicht mal betreten kann.“ Jetzt war es mit ihrer Ernsthaftigkeit vorbei. Sie prustete los und musste ihr Gesicht in ihren Händen vergraben.

Sie sah erst wieder auf, als Aileen sie antippte und ihr ein Geschenk überreichte. Erstaunt entfernte Katie das Papier von dem Päckchen und ihr klappte der Mund auf, als ein Buch über ihre Lieblingsband – die Schicksalsschwester – zum Vorschein kam. Fassungslos und überwältigt zog sie Olivers kleine Schwester in ihre Arme.

„Mensch, Aileen, das wäre doch nicht nötig gewesen... Vielen, lieben Dank!“ Begeistert blätterte sie den Band durch, bis sie von den Woods abgelenkt wurde, die sich reichlich verlegen bei ihr bedankten.

Sie wollte gerade zu einer Antwort ansetzen, als sie urplötzlich in die Höhe gerissen und durch die Luft gewirbelt wurde. Mit so einer Reaktion seitens Oliver hatte sie nicht gerechnet. Mit leuchtenden Augen – ja. Mit Begeisterung – ja, vielleicht auch. Aber mit einer derart stürmischen Umarmung nicht. Nicht, dass sie etwas dagegen hatte, das einzige was zu bemängeln war, war dass sie nun von allen angestarrt wurden.

Auch Calvins anzügliches Pfeifen entging ihr nicht und sie errötete erneut. Gott, Oliver roch so wunderbar. Sie war schon wieder in Gefahr, sich in seinen warmen, braunen Augen zu verlieren, doch er selbst riss sie aus ihrer Trance in dem er ihre Hand nahm – das imaginäre Engelchen hüpfte vor Freude auf ihrer Schulter auf und ab wie ein Gummiball – und mit sich zog.

„Verrückt bin ich also? Na gut, dann gibts wieder her...“ Sie grinste und zuckte mit den Schultern. „Ne, quatsch. Freut mich, dass es dir gefällt.“

Ihre Augen leuchteten nun ebenfalls – was gab es besseres, als an Weihnachten zusammen mit Oliver allein zu sein?

VON OLIVER ENDLICH BEMERKT UND GELIEBT ZU WERDEN, knurrte das Teufelchen, welches sich anscheinend auch wieder meldete und packte seinen Dreizack aus, mit dem es Katie anzupieken schien.

„Halt die Klappe, das wird nie passieren.“, raune Katie dem verbildlichten Gewissen zu

und strahlte Oliver an. Inzwischen standen sie draußen in der Einfahrt im Dunkeln und Schnee rieselte auf ihre Köpfe. Es hatte wieder angefangen zu schneien!
„Oliver, du musst mir wirklich nichts schenken. Ich hab das doch gern gemacht.“, sagte Katie mit vor Freude geröteten Wangen und sah zu ihm auf, wohl bemerkend dass er noch immer ihre Hand hielt.

Sie alle waren so am strahlen, dass es Oliver sofort ganz warm ums Herz wurde. Aber allein, dass Katie ihm so eine derartige Freude bereitet hatte - Wahnsinn! Sie war echt verrückt - ja; TOTAL!?

"Ja, das bist du!" Wood machte eine kurze Pause und bedachte Bell mit einen kurzen intensiven Blick. "Und vergiss es! Geschenkt ist geschenkt", fuhr er grinsend fort und drückte sanft ihre zarte Hand, welche sonst so gut austeilen konnte. Allein die Ohrfeige in seinem fünften Schuljahr. Nein! Daran wollte er jetzt am allerwenigsten denken. Es war Weihnachten und er war kurz davor etwas zu tun, was er nicht für möglich gehalten hätte.

Als sie da so draußen in der Einfahrt direkt vor der Haustür standen, fing es doch tatsächlich, wie aufs Stichwort, an zuschneien. Lächelnd legte Wood seinen Kopf in den Nacken und verfolgte die kleinen weißen Flocken, die sich in Katies goldfarbenes Haar verirrtten.

Es war kalt, ... so ganz ohne Mantel. Aber Oliver spürte die Kälte nicht, nur die angenehme Wärme, welche von Katies Hand ausging.

"Und ob ich dir was schenken muss." Seine Stimme war nicht mehr als ein leises Hauchen. "Ich möchte es", fuhr er flüsternd fort und seine freie Hand angelte das kleine Päckchen, welches unter seinen Umhang verborgen gewesen war. Er war eigentlich kein geborener Romantiker. Aber dieser Moment war einfach nur perfekt. Perfekt für DAS.

"Hier das ist für dich." Etwas unbeholfen und verlegen hielt er das Geschenk unter ihre Nase.

"Es hat eine Bedeutung", fügte er diesmal in einer etwas unverständlichen Tonlage hinzu und seine Augen taxierten kurz die Haustür hinter Bell an. Das Herz schlug ihm gerade bis zum Halse und sein Mund war ganz trocken. Er war sich DEM ganz sicher. Das zu leugnen war zwecklos. In den letzten Tagen war ihm das immer klarer geworden.

"Ich hoffe es gefällt dir." Man sah ihm die Nervosität nicht wirklich an. Irgendwie schaffte er es ganz normal zu wirken. 'Stell dich nicht so an, Oliver!', schalt er sich selbst und wartete jedoch dann etwas ungeduldig auf Katies Reaktion.

"Na vielen Dank auch." Katie streckte ihm die Zunge entgegen und verpasste ihm einen erneuten, aber nicht so heftigen Schlag gegen die Brust.

"Aber nur damit du informiert bist - du bist wohl kaum weniger verrückt als ich, wenn du denkst, dass du mir was schenken musst. Auch wenn ich damit überhaupt kein Problem habe; ich liebe Geschenke."

Katies Augen leuchteten und auch sie beobachtete die langsam fallenden Flocken. Weisse Weihnachten - das hatte sie schon ewig nicht mehr gesehen. Und ausgerechnet heute, hier und jetzt war es so weit.

Katie spürte die Kälte, scherte sich jedoch nicht wirklich darum. Alles, was momentan Bedeutung hatte stand vor ihr und hielt ihre Hand. Bei dieser Erkenntnis begann es Katie leicht zu schütteln. Wow.. Das war wirklich abgefahren.

"Na gut, wenn du dein Geld unbedingt für mich ausgeben möchtest... Will ich mich nicht weiter beschweren,was?" Sie sah Oliver noch einmal in die Augen, bevor sie auf seine andere Hand aufmerksam wurde, in der das kleine Päckchen lag.

"Eine Bedeutung?", fragte Katie leise und etwas irritiert - was konnte das bedeuten? Ein Freundebuch? Zum Zeichen dass sie über Freundschaft nie hinauskommen würden? Sie verdrängte den unangenehmen Gedanken und machte sich nach einem erneuten Lächeln in seine Richtung daran, das Päckchen vorsichtig zu öffnen.

Alles war gerade so schön und so wundervoll; es musste ein Traum sein.

Sicherlich war - WOW! Katie verschlug es den Atem, als sie den Inhalt des Päckchens in ihre flache Hand fallen ließ.

"Oh - mein - Gott.", brachte sie heraus und starrte das silberne Kettchen in ihrer Hand an. Sprachlos sah sie zu Oliver auf, dann wieder hinab auf das Kettchen mit den wunderschönen Anhängern.

"Oliver, du hast eindeutig den größeren Knall von uns beiden.", presste sie hervor und ließ das silberne Kettchen vor ihren Augen baumeln, um es genauer zu betrachten.

Ein Topping - eindeutig Oliver - und ein Quaffle. Sie, Katie. Sie spürte die Tränen in ihre Augen steigen, aber hinderte diese nicht am Fließen.

"Das ist so wunderschön.", schluchzte sie und wischte sich mit dem Handrücken über die Augen, bevor sie Oliver um den Hals fiel. "Du kannst doch nicht so viel Geld für mich ausgeben!" Sie schniefte und ließ ihn verlegen wieder los. "Ich bin doch bloß... Bloß Katie."

"Au, Au, Au", jammerte Oliver kurz übertrieben wehleidig und rieb sich dabei mit seiner freien Hand über die Brust.

"Das wäre jetzt ein unfairer Spielzug gegen den eigenen Hüter gewesen!" Er grinste spitzbübisch. Es herrschte halt zwischendurch noch immer Quidditch in seinem Kopf. Aber das war nun mal typisch Wood.

"Ich schätze, es gehört Weihnachten einfach dazu, dass man sich gegenseitig eine Freude bereitet." Seine Lippen formten sich zu einem Lächeln. Außerdem ging es da nicht um den Wert eines Geschenkes - Geld hatte für Oliver keine große Bedeutung. Er war nicht geizig, ... ganz und gar nicht! Allein Katies positive Reaktion und ihr wunderschönes Lächeln ließ sein Herz aufgehen.

"Ja. Ich hoffe die Bedeutung ist eindeutig genug", murmelte er ziemlich leise und kratzte sich für ein paar Sekunden an seiner rechten Wange. Immerhin hatte er nur sie und ihn bedacht - nicht das GANZE Quidditch-Team.

"Einen Knall?!", wiederholte er gespielt empört. Seine Mundwinkel zuckten verräterisch. Wie oft hatte er sich das schon anhören müssen? Aber dann in einer ganz anderen Situation! Er, der tyrannische Käpt'n, der am liebsten jeden Tag Sondertraining ansetzte.

"So bin ich halt, vollkommen durchge-....!" Oliver stutzte, dank Katies plötzlich Tränen.

"Kates?", fragte er vorsichtig, spürte aber im nächsten Moment schon ihre zierlichen Arme um seinen Hals und ihren warmen Körper, welcher sich so fest an den Seinigen presste.

"Nun mach mal halblang. Ich meine ... das ist nicht der Rede wert." Er hatte einen kurzen ausfallenden Schritt zurückmachen wollen, jedoch kam er ganz und gar nicht dazu, weil ihn irgendetwas blockierte. Zudem wollte er auch eigentlich nicht von ihr weichen! Er lächelte ganz sanft und schlang seine Arme kurzerhand um ihren Körper - versuchte dabei nicht das rote Kleid zu zerknittern.

"Ja, gerade weil du Katie bist", flüsterte er leise - sein schottischer Akzent war deutlich herauszuhören.

"Du bist etwas besonders. Meine völlig verrückte, chaotische und schlagfertige Jägerin, die sehr gut austeilen kann." Wood vergrub sein Gesicht in ihrem weichen und duftenden Haar - schloss die Augen. Dieser betörende Luft schien ihn einullern zu wollen.

Die Worte waren ihm schneller entflochten als das er hätte Quidditch rufen können und irgendwie war er auch froh darüber. Es war die Wahrheit.

"Ach ja ..." Seine Stimme bebte ein wenig. "... erinnere mich daran Aileen später zu danken." Oliver hob seinen Kopf wieder an und warf einen kurzen prüfenden Blick nach oben - ein Mistelzweig.

„Stell dich nicht so an, Käpt'n.“

Sie ignorierte sein übertrieben wehleidiges Gejammer und widmete sich lieber dem Auspacken des Geschenks. „Jägerinnen durch hübsche Geschenke betören ist auch unfair.“

Ein Grinsen lief über ihr Gesicht.

Das Geschenk war wirklich einmalig – es funkelte und glitzerte in Katies Hand und sie betrachtete es bewundernd, bis sie es erneut in die Höhe und ihm auffordernd hinhielt:

„Wärst du so nett, Käpt'n? Ich hab Angst es kaputt zu machen, wenn ich es selber umlege. Und was die Bedeutung betrifft – werde ich eigentlich nicht schlau draus...“

Das war ehrlich. Sie hatte keinen Schimmer, welche Bedeutung das Kettchen haben könnte. War es ein besonderer Freundschaftsbeweis? Warum schenkte Oliver ihr Schmuck? Sie war wirklich ratlos.

„Oh ja, einen Knall! Glaub es ruhig, Olly.“

Sie wollte noch etwas hinzufügen, als Oliver seine Arme um sie schlang. Sie schnappte kurz nach Luft und sah ihm verwirrt ins Gesicht. Zur Hölle, was war das denn jetzt?! Sie blickte langsam nicht mehr durch.

„Oliver, so nett ich es auch finde, dass du mich umarmst, aber ich glaube nicht dass das richtig ist...“, stammelte sie und versuchte sich seinem Griff zu entwinden, ließ dann aber die Arme sinken: „Ich versteh das nicht. Und –“ Sie schluckte und holte tief Luft.

„Wenn du willst, dass wir nur Freunde bleiben, solltest du das lassen.“

Weiter kam sie nicht, denn er hatte sein Gesicht in ihren Haaren vergraben, wodurch sie seinen betörenden Duft in der Nase hatte. Wenn er nur nicht so gut riechen würde... Dann würde es ihr bestimmt leichter fallen, es ihm zu erklären. Dass sie nicht einfach nur seine Jägerin sein wollte. Nicht einfach nur irgendeine Freundin, sondern DIE Freundin.

„Hm?“ Sie sah nach oben. Ein Mistelzweig. Nein! Ihr Herz begann wieder einen Takt schneller zu schlagen, ihr Atem ging schneller und sie sah hoch zu Oliver. „Das tut mir Leid, dass du das schon wieder tun musst.“

"Was tut man(n) nicht alles um seine Jägerin zum Training zu bewegen", meinte Oliver frech und zwinkerte Katie kurz zu. Natürlich war dem nicht so! Aber zu so einem Spielchen gehörten halt immer zwei und er ging eben nur allzu gerne darauf ein.

Eigentlich hatte Wood noch vorgehabt Bell die Kette um den Hals zulegen, jedoch war sie ihm schon zuvor mit ihren Armen um den Hals gefallen, sodass er sie nun seinerseits in eine Umarmung zog, was ihr anscheinend missfiel. Und ein kleiner Stich Richtung Herz war ihm somit unweigerlich sicher. Dennoch er dachte nicht daran sie loszulassen. Er musste DAS loswerden.

"Doch es IST richtig, Kates." Der Schotte ließ ein klein wenig locker, sodass sie sich gegenseitig in die Augen schauen konnten. "Denn ich bin ein totaler Vollidiot", begann er sich doch tatsächlich selbst zu beschimpfen.

"Willst du denn, dass wir nur Freunde bleiben?", fragte er leise und schluckte den Kloß,

welcher sich in seinem Hals bildete, herunter. Er wollte das nicht. Allein wenn er sah, wie Roger um sie herum geschwänzelt war und sein Cousin, der Katie so offensichtlich anbaggerte. Das war in seinen Augen ganz einfach falsch! Er sollte derjenige sein, der sie immer und zu jeder Zeit küssen sollte - wie hinter der Rüstung.

"Wieso tun 'müssen'?", stellte er eine rein rhetorische Frage, legte sachte zwei Finger unter ihr Kinn und tauchte in dieses unendlich tiefe Blau ein - in ihre wunderschönen Augen.

"Ich will es tun." Wood neigte seinen Kopf nach unten, sodass seine Lippen der Ihrigen nahe waren. "Immer und immer wieder", hauchte er gegen ihren Mund - ignorierte dabei sein stark klopfendes Herz, welches gerade wie ein Presslufthammer ging.

Und dann - er gab ihr erst keine Chance darauf etwas zu erwidern - versiegelte er ihre weichen Lippen mit den Seinigen.

Katie schwirrte der Kopf. Engelchen und Teufelchen tanzten zusammen auf ihrem Kopf und machten sie ganz schwindelig, wie sie so dastand und verblüfft zu Oliver auf sah, der sie ja doch gut und gerne beinahe zwei Köpfe überragte. Was hatte er gesagt?

"Es ist richtig?", wiederholte sie fragend und wirkte wohl immer noch benommen. Was war richtig? Sie kannte sich gar nicht mehr aus, alles drehte sich und stürzte auf sie ein.

"Du - ein Vollidiot? Wieso..?" Sie kapierte wirklich nichts mehr. Bis auf einmal der Groschen fiel. Alles klärte sich auf und Oliver nahm wieder Umriss an.

"Wie, du meinst-" Ihr Mund war ganz trocken und auf seine Frage hin räusperte sie sich, um antworten zu können.

"Ich - uhm. Nein.", meinte sie halblaut und sah zur Seite. Dieses Geständnis kostete sie schon einiges. Schließlich hatte sie schon Monate - Jahre gewartet, das von ihm zu hören, was er jetzt sagte. Gut, so richtig drückte er sich ja nicht aus, aber Katie glaubte ihn genug zu kennen, um zu verstehen.

"Du liebe Güte- bei Merlins Bart." Sie schluckte und sah Oliver tief in die Augen, der immer noch seine Arme um sie geschlungen hatte. Jetzt nahm ihr Gesicht einen ernstesten Ausdruck an.

"Dann mach doch endlich mal.", schnaubte sie und strahlte übers ganze Gesicht, ihr Herz pochte in ihrem Hals und ihre Hände zitterten, als sie ihre Arme um seinen Nacken schlang und ihm entgegen kam - um den Kuss zu erwidern.

Irgendwo tief in ihr explodierte ein Feuerwerk, es lösten sich Ketten und Katie wollte am Liebsten lachen, laut lachen um ihrer Freude Ausdruck zu verleihen. So lange hatte sie sich diesen Moment gewünscht.

Ja! Oliver rückte nicht direkt mit der Sprache raus. Aber irgendwie war das hier dann doch schon ganz eindeutig oder?! Erstens würde er sich nicht selbst als Vollidioten beschimpfen und zweitens würde er nicht so einfach zugeben, dass es richtig wäre sie so zu umarmen. Freunde taten das zwar auch, aber nicht so INNIG!

Sein Herz schien für eine Sekunde aussetzen zu wollen. Katie hatte 'nein' gesagt! Sie wollte nicht nur seine ganz normale Freundin sein. Allein für ihn war es ebenfalls eine Überwindung gewesen sie das zu fragen.

Ihm entfleuchte dann jedoch ein kurzer und belustigter Laut. "Bei Merlins Bart?", wiederholte er ein klein wenig amüsiert und musste sich - dank Katies Ungeduld - ein Lachen verkneifen. Das war typisch SEINE Kates und ließ sie somit auch nicht lange warten.

Als sich ihre Lippen trafen, begann es in seinem Magen tierisch zu rumoren und zu prickeln. Es war ein unglaubliches und unbeschreibliches Gefühl! Ihm wurde kalt und heiß zugleich. Langsam schloss Oliver seine Augen um seine Emotionen noch um Einiges intensiver wahrnehmen zukommen. Ganz sachte fuhr er mit seiner Zunge ihre Unterlippe entlang - 'bettelte' um Einlass.

Vor ein paar Wochen hätte er diese Situation wohl nie für möglich gehalten. Immerhin ... eine seiner Jägerin hatte IHM - den Quidditch-Narr - den Kopf verdreht. Dafür hätte Bell allein schon eine Medaille verdient und das sie ihm ständig Paroli bot, machte auch nicht jeder. Das war bei so einen schottischen und sturen Esel gar nicht mal so einfach, der zu jeder Zeit immer seinen Kopf durchsetzen wollte. Besonders wenn es um seine harten Trainingseinheiten ging.

Katie konnte es immer noch nicht so recht glauben. Eben war sie noch im Glauben gewesen, das einzig wichtige für Oliver wäre Quidditch und kein Mädchen würde jemals auch nur ansatzweise an ihn heran kommen. Am allerwenigsten sie selbst. Und im nächsten Moment stand sie hier am Treppenabsatz vor seiner Haustür unter einem Mistelzweig und wurde von ihm geküsst!

Ein Schauer lief der Gryffindor über den Rücken und die Arme hinab und Gänsehaut machte sich breit. Sie schauderte und fuhr mit der einen Hand in Woods braunes, zerzaustes Haar, die andere malte mit dem Zeigefinger Kreise auf seine Schulter. Ihre Knie waren längst zu Wackelpudding geworden und hätte Oliver sie nicht festgehalten, wäre sie vermutlich umgekippt. Nein, sie wollte nicht nur irgendeine Freundin sein. Das wäre ihr jetzt nicht mehr denkbar. Es jeden Tag zu ertragen, in seiner Nähe zu sein und ihm doch nicht nah zu sein.

Sie konnte nur hoffen, dass ihr Glück von Dauer war und nicht, kaum dass die Schule wieder begann oder der Zauber der Weihnacht vorüber war, wieder zu nichts zerschmolz.

Der Einsatz seiner Zunge jagte Katie erneut einen Schauer über die ganze Haut und sie drückte sich an ihn, um vor Kälte nicht zu zittern. Es war wirklich kalt, das bekam sie jedoch nur am Rande mit. Alles, auf das sie sich jetzt konzentrieren konnte, waren seine unglaublichen Lippen, die sie um den Verstand brachten.

Ihre eigenen Lippen öffneten sich beinahe ferngesteuert und sie gab sich dem sinnlichen Tanz hin, in den der Kuss ausartete.

„An Weihnachten geschehen wohl tatsächlich Wunder. Wer hätte das gedacht.“

THE END

So. Hier bleibt wohl nur noch zu sagen: HAPPY ENDING! :)

Es hat soo viel Spaß gemacht die FF zusammen mit meinem Lieblings Olli zu schreiben und ich hoffe, es hat mindestens so viel Spaß gemacht, die FF auch zu lesen. Danke danke danke an alle die mitgefiebert haben und wir hoffen, dass euch das Ende so gefällt :)

DANKE!

<3